

Keine Energie an die Berufsvereinigung verschwenden

Interview mit Lisa Althaus über das Forum "Kunst.Vorarlberg"

Am 6. März dieses Jahres hat sich das Forum "Kunst.Vorarlberg" konstituiert. Auch wenn diese Gruppe nach außen hin betont, dass sie ihr Selbstverständnis nicht durch die Opposition zu bestehenden Gruppen oder Vereinen definiert, hat die beharrliche Vernachlässigung der Informations- und Dienstleistungsaufgaben seitens der Vorarlberger Berufsvereinigung Bildender Künstler letztlich die Herausbildung dieses Forums provoziert. Die in Klaus geborene Künstlerin Lisa Althaus, die nach vielen Jahren in Deutschland wieder nach Vorarlberg zurückgekehrt ist, gilt als eine der HauptmentorInnen von „Kunst. Vorarlberg“. Im Gespräch mit KULTUR erörtert Althaus, die sich selbst werkstrategisch mit Malerei und Konzeptkunst auseinandersetzt, den Kurs der neuen Vereinigung. Das Gespräch führte Karlheinz Pichler.

KULTUR: Im Gefolge der Gründung wurde ein Leitbild mit klaren Zielvorstellungen definiert. Wie konkret sieht es nun mit der Realisierung dieser Vorgaben aus? Welchen Aufgaben misst man Prioritäten zu?

Klar und transparent ...

Althaus: Die Vorgaben dieses Leitbildes, nämlich die freischaffenden bildenden Künstler Vorarlbergs, auch der angewandten Bereiche, klar und transparent zu repräsentieren – angepasst an die sich verändernden Gegebenheiten – sowie deren kulturelle, wirtschaftliche und soziale Interessen zu fördern, haben oberste Priorität. „Kunst.Vorarlberg“ sieht seine Aufgabe nicht darin, Künstler nach ihrer Karriere zu beurteilen. Vordringlichste Aufgabe ist vorerst die Gründung eines Vereins, da nur dieser, im Gegensatz zu einem losen Forum, eine Rechtspersönlichkeit besitzt und Verträge abschließen kann. Das zweite dringende Thema ist die Formulierung von Aufnahmekriterien für mögliche

Mitglieder, da immer wieder Anfragen von Bewerbern an uns herangetragen werden.

KULTUR: Steht zwischenzeitlich der Vorstand in seiner personellen Zusammensetzung?

Althaus: Die Struktur des Vorstandes ist ausgearbeitet. Da in Österreich am 1. Juli ein neues Vereinsrecht in Kraft tritt, das sich bezüglich der Zusammensetzung des Vorstandes deutlich vom alten Recht unterscheidet, war es nicht einfach, eine Form zu entwickeln, die dem neuen Gesetz bereits jetzt Rechnung trägt. Nach dem neuen Gesetz sind statt des Präsidenten zwei oder mehr Leitungsorgane vorgesehen. Zum Vor-



Lisa Althaus: "Grundsätzlich soll neben Akademikern jeder künstlerisch Tätige die Möglichkeit haben, sich bei "Kunst.Vorarlberg" zu bewerben."

stand gehören ebenso der Schriftführer und der Kassier. Dem Vorstand ist der Ausschuss unterstellt, der sich aus Vertretern verschiedener Arbeitsgruppen zusammensetzen wird. Es existieren bereits vier Arbeitsgruppen mit jeweils vier bis fünf Mitgliedern, die sich diverse Aufgaben teilen:

- Ausstellungsmanagement zur Organisation und Durchführung von Ausstellungen im In- und Ausland. In dieser Gruppe sollen alle Sparten der bildenden Kunst repräsentiert sein
- Öffentlichkeitsarbeit
- Grafische Gestaltung, Homepage, Information
- Diverses: Veranstaltung von Seminaren, Workshops, Vortragsreihen etc.

Organisationsstruktur und Aufnahmekriterien

KULTUR: Inwieweit wird in Bezug auf die Organisationsstruktur der Gruppe dem von Ihnen proklamierten Rotationsprinzip Rechnung getragen?

Althaus: Die Rotationsprinzipien sind bereits angedacht. Da über dieses Thema aber noch nicht abgestimmt wurde, werden die genauen Modalitäten erst etwas später veröffentlicht.

KULTUR: Wurden bereits Kandidaten als Leitungsorgane evaluiert und was für einen funktionalen Aufgabenbereich hätten diese Leitungsorgane prinzipiell bei "Kunst.Vorarlberg" abzudecken?

Althaus: Es gibt Wunschkandidaten. Wegen der laufenden Verhandlungen werden aber noch keine Namen genannt. Nach den Regeln des neuen Vereinsrechts wird es, wie gesagt, zwei gleichwertige Leitungsorgane statt des früheren Präsidenten geben. Die beiden Personen werden in ihrer Stellung gleich sein, aber verschiedene Ressorts bearbeiten.

Das eine Leitungsorgan – das Wort ist zwar scheußlich, aber korrekt – wird den Verein nach außen repräsentieren, es wird der Sprecher des Vereins. Da diese Person die Interessen des ganzen Vereins abdecken soll, sollte diese Funktion nicht unbedingt von einem Künstler, sondern von einem Intellektuellen/Geisteswissenschaftler wahrgenommen werden. Im Einzelfall könnte auch ein Künstler diese Aufgabe wahrnehmen, aber nur dann, wenn dies nicht zur Bevorzugung einzelner Gruppen bzw. künstlerischer Sparten führen würde. Das zweite Leitungsorgan wird die kaufmännischen und kommerziellen Aufgaben des Vereins wahrnehmen. Es ist zuständig für die finanziellen und betriebswirtschaftlichen Belange des Vereins.

KULTUR: Wie stehen die Vorarlberger Künstlerinnen und Künstler dem Forum gegenüber? Gibt es bereits Interessent/innen? Mit wie vielen Mitgliedern rechnen Sie?

Althaus: Es gibt Interessenten. Da aber die Aufnahmekriterien noch nicht endgültig ausgearbeitet sind, wird die Mitgliederwerbung erst demnächst starten. Deswegen kann über die mögliche Zahl der Mitglieder vorerst noch nichts gesagt werden. Es gibt aber ein großes

öffentliches Interesse. Grundsätzlich wird es ordentliche, außerordentliche und Ehrenmitglieder geben. Ordentliche Mitglieder sind Künstler, die den Aufnahmekriterien entsprochen haben, außerordentliches Mitglied kann jeder werden. Obwohl die Aufnahmekriterien noch nicht ganz ausgearbeitet sind, ist eines schon jetzt klar: Grundsätzlich soll neben Akademikern jeder künstlerisch Tätige die Möglichkeit haben, sich bei "Kunst.Vorarlberg" zu bewerben. Die Aufnahmekriterien sehen ein Hearing des Bewerbers vor. Zu den Aufnahmeverfahren sollen gegebenenfalls auch auswärtige Juroren zugezogen werden. Falls jemand abgelehnt wurde, soll diese begründet werden. Eine spätere Bewerbung ist möglich.

KULTUR: Wie sieht es mit der Finanzierung des Forums aus? Gibt es schon konkrete Subventionszusagen? Ist darüber hinaus daran gedacht, auch private Sponsoren aufzutreiben?

Althaus: "Kunst.Vorarlberg" wird demnächst seine geplanten Projekte den Kulturvertretern des Landes vorlegen und über etwaige Subventionen verhandeln. Die Subventionen werden im Juni/Juli vergeben. Über die Höhe der Mitgliedsbeiträge wird noch debattiert. Daneben wird es auch Sponsoringaktivitäten geben, aber im Moment ist der Aufbau des Vereins dringlicher. Das Thema ist aber in Arbeit.

KULTUR: Wenn man sich das Leitbild des Forums ansieht, so scheint es eng an die Statuten der österreichischen Berufsvereinigung angelehnt. Auch wenn Sie immer wieder betont haben, dass sich "Kunst.Vorarlberg" in seinem Selbstverständnis nicht in Konkurrenz zur Vorarlberger Berufsvereinigung sieht, scheint es offenkundig, dass „Kunst.Vorarlberg“ gewillt ist, die eigentlichen Funktionen einer Berufsvereinigung wahrzunehmen. Sie können diese Funktionen ja eigentlich nur darum wahrnehmen, weil die Vorarlberger Berufsvereinigung ihren statuarisch verankerten Aufgaben nicht nachkommt. Ist "Kunst.Vorarlberg" also nunmehr die eigentliche Berufsvereinigung?

... ein funktionierendes Netzwerk

Althaus: "Kunst.Vorarlberg" wird alle Aufgaben wahrnehmen, die es Künstlern ermöglichen, ihren Beruf besser auszuüben. Besonders der Informationsfluss unter den Kollegen soll vermehrt gefördert werden. Ein sehr sinnvolles Instrument wird in diesem Zusammenhang die laufend aktualisierte Homepage sein. Auch andere Arten von Netz- und Service-Aufgaben sollen wahrgenommen werden, z.B. Kontakte zu größeren Info-Pools, wie z.B. IG Bildende Kunst. Wenn dies sich mit den Funktionen deckt, die die Berufsvereinigung zwar in ihren Statuten stehen hat, aber nicht wahrnimmt, ist das nicht unser Problem. Es handelt sich in beiden Fällen um unabhängige private Vereine. Den Titel "Berufsvereinigung" maßt sich "Kunst.Vorarlberg" nicht an. Es scheint mir nicht sinnvoll, "Kunst.Vorarlberg" nur im Verhältnis zur bestehenden Berufsvereinigung zu sehen. Wir sind weder die "Unzufriedenen" noch die "Revoluter", sondern ganz einfach Freiberufler, die sich ein funktionierendes Netzwerk wünschen, das sie in ihren berufsrelevanten Belangen unterstützt. KünstlerInnen entscheiden selbst, wo sie sich bewegen.

KULTUR: Warum treten Sie und Ihre Mitglieder nicht aus der Vorarlberger Berufsvereinigung aus? Derzeit bzw. seit vielen Jahren kommt die Berufsvereinigung ihren eigentlichen Aufgaben offenbar ja nicht einmal mehr annäherungsweise nach. Schwingt hier vielleicht unterschwellig die Angst mit, dass in der Berufsvereinigung halt doch die Elite vereint ist und man von dieser Elite ausgeschlossen sein könnte?

Althaus: Grundsätzlich hat jeder Künstler das demokratische Recht, überall dort Vereinsmitglied zu sein, wo es ihm passt, auch in der hochsubventionierten Berufsvereinigung. Auch eine Mitgliedschaft in mehreren Vereinen steht jedem offen. Das ist reine Privatsache. Ich persönlich trete nicht aus, weil mir die Berufsvereinigung im Moment einfach nicht wichtig genug ist, als dass ich mir darüber Gedanken machen würde. Ich bereite mich gerade auf zwei Ausstellungen vor und arbeite am Aufbau von "Kunst.Vorarlberg" mit. Ich halte es für reine Energieverschwendung, in der Berufsvereinigung derzeit eine wie immer geartete Rolle zu spielen –

und sei es als demonstrativ Austretende. Außerdem gäbe ein demonstrativer Austritt der Berufsvereinigung viel zu viel Gewicht. Warum sollte es auch nicht möglich sein, in mehreren Vereinen gleichzeitig Mitglied zu sein? Und wenn Sie die "Elite" ansprechen – welche "Elite" ist damit gemeint? Es drängt sich doch eher der Eindruck auf, dass die Berufsvereinigung einen Großteil ihrer Mitglieder – abgesehen von einer kleinen Gruppe – eher ausschließt als fördert. Eine solche "Elite" scheint doch eher fragwürdig.

Mein persönliches Statement: Ich muss mich als Künstlerin mit Hochschulabschluss nicht von der Vorarlberger Berufsvereinigung legitimieren lassen. Ich könnte jederzeit Mitglied bei der IG Kunst oder beim BBK Deutschland werden. Drei Kilometer hinter der österreichischen Grenze interessiert es keine Menschenseele mehr, ob man Mitglied bei der BV Vorarlberg ist.

KULTUR: Haben Sie bereits Kontakte zu anderen Verbänden, etwa Liechtenstein oder Ostschweiz, aufgenommen?

Althaus: Es gibt freundschaftliche Kontakte zu den Liechtensteinern, die an einer Zusammenarbeit interessiert sind. Ebenso gibt es einen regen Austausch zwischen "Kunst.Vorarlberg" und der IG Bildende Kunst in Wien. Außerdem bestehen Kontakte mit diversen Kunstvereinen im Ausland, z.B. Kunstverein Thurgau und KV Ebersberg bei München. Der Kontakt zu allen diesen Stellen ist freundlich, offen und interessiert.

KULTUR: Wie sieht die Roadmap für die nächsten Monate aus?

Althaus: Konkretes Ziel im Herbst ist die Gründungssitzung mit Vorstellung des Vorstandes und der Untergruppen. Dann werden auch die kommenden Veranstaltungen vorgestellt.

Karlheinz Pichler


Die Kinderfreunde
Vorarlberg

Wir organisieren auch dieses Jahr wieder Ferien für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren. Unser Ferienheim auf dem Bödele liegt mitten im Naturschutzgebiet. Dort wird unseren kleinen Feriengästen wieder jede Menge Aufregendes geboten! Freunde, Spaß & Erholung werden bei diesem Urlaub sicher nicht zu kurz kommen!

Unsere Feriendaten:

15.7.-28.7.2002
29.7.-11.8.2002
12.8.-25.8.2002

Information und Anmeldung unter:

T: 05572/36981

e-mail: kind-und-co@vbg.kinderfreunde.at